

GZ: BMASGK-434.001/0082-VI/A/6/2018

zur Veröffentlichung bestimmt

13/15

Betreff: Arbeitsmarktlage im Monat März 2018

Vortrag an den Ministerrat

Aktuelle Arbeitsmarktlage

Trotz des anhaltenden Wirtschaftswachstums liegt die Arbeitslosigkeit mit 321.903 vorge-merkten Personen auf hohem Niveau, zusätzlich nehmen 76.600 Personen an Schulungsange-boten teil.

Ende März 2018 ist die Gesamtarbeitslosigkeit in Österreich mit -9,1% rückläufig. Auch unter Einrechnung der Schulungsteilnahmen bleibt die Zahl der beim Arbeitsmarktservice vorge-merkten Personen im Vergleich zum Vorjahr rückläufig (-7,5%).

Rückläufig ist insbesondere die Jugendarbeitslosigkeit (15 bis 24 Jahre) mit -17,2%. Sinkende Arbeitslosenzahlen verzeichnen ebenso Inländer und Inländerinnen mit -10,5%, Ausländer und Ausländerinnen mit -5,7%, Männer mit -8,2% und Frauen mit -10,3%.

Auch die Arbeitslosigkeit älterer Personen ab 50 Jahren sinkt zum sechsten Mal in Folge (-5,4%), nachdem zuvor seit April 2011 laufend Zuwächse zu verzeichnen waren.

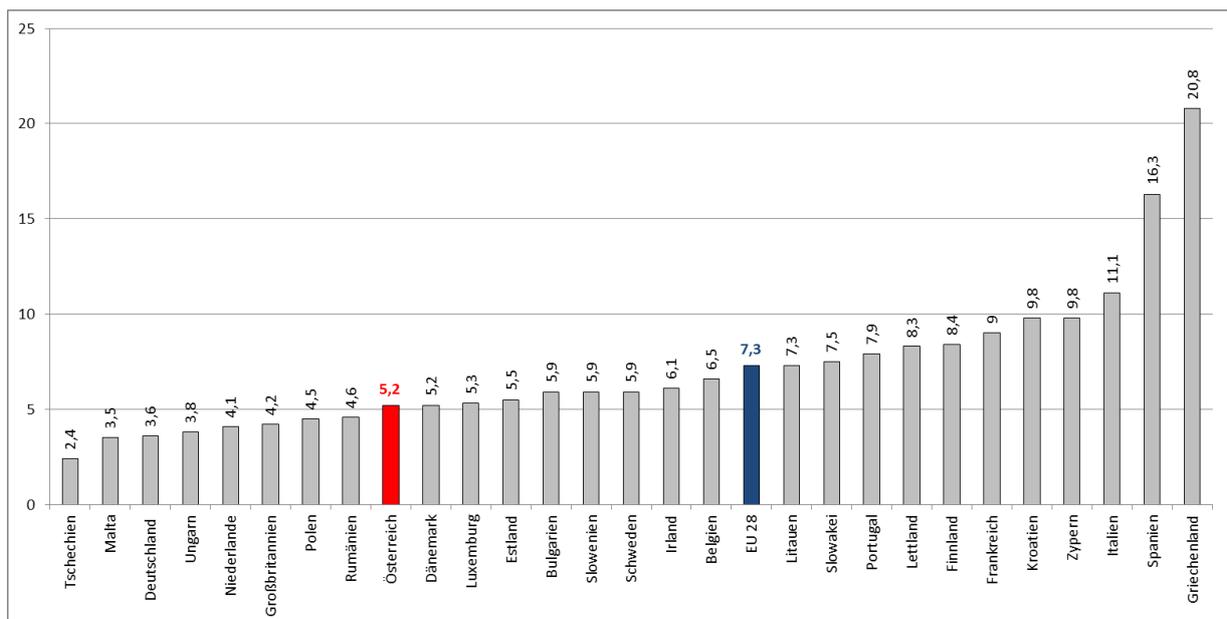
Der Bestand an gemeldeten offenen Stellen liegt Ende März 2018 um +24,0% über dem Vorjah-reswert.

Während für rund 45% der arbeitslos registrierten Personen die höchste abgeschlossene Aus-bildung die Pflichtschule ist, werden für die gemeldeten offenen Stellen nur in 34% der Fälle ein Ausbildungsniveau von höchstens Pflichtschule benötigt. Bei den arbeitslosen Ausländern und Ausländerinnen weisen rund 63% maximal einen Pflichtschulabschluss auf.

Mit rund 3.712.000 bzw. +96.000 (+2,7%) gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert haben im März 2018¹ mehr Personen am österreichischen Arbeitsmarkt einen Arbeitsplatz. Die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten¹ nimmt im Vergleich zum März 2017 um +97.000 (+2,7%) zu und liegt bei rund 3.629.000.

Mit einer Arbeitslosenquote laut EUROSTAT² von 5,2% (-0,6%-Punkte im Vergleich zum Februar 2017) liegt Österreich somit hinter der Tschechischen Republik (2,4% im Jänner 2018), Malta (3,5% im Jänner 2018), Deutschland (3,6% im Jänner 2018), Ungarn (3,8% im Dezember 2017, letztverfügbarer Wert), den Niederlanden (4,1% im Februar 2018), Großbritannien (4,2% im Dezember 2017, letztverfügbarer Wert), Polen (4,5% im Jänner 2018), Rumänien (4,6% im Jänner 2018), gemeinsam mit Dänemark (5,2% im Jänner 2018) an der neunten Stelle innerhalb der Europäischen Union.

Gesamtarbeitslosenquote im europäischen Vergleich³



Mit 321.903 vorgemerkten Arbeitslosen sind um -32.169 bzw. -9,1% weniger Personen auf Arbeitsuche als im Jahr zuvor. Inklusiv der 76.600 Teilnehmer und Teilnehmerinnen an Schulungsangeboten verzeichnet das Arbeitsmarktservice 398.503 vorgemerkte Personen, der Wert ist im Vergleich zu Ende März 2017 rückläufig (-7,5% bzw. -32.255).

¹ Prognose Sozialministerium

² Quelle: Eurostat; Letztverfügbare Daten: Februar 2018

³ Quelle: Eurostat; Letztverfügbare Daten: Februar 2018

Rückläufige Arbeitslosenzahlen verzeichnen Inländer und Inländerinnen mit -10,5%, Ausländer und Ausländerinnen mit -5,7%, Männer mit -8,2% und Frauen mit -10,3%, ältere Personen ab 50 Jahren (-5,4%) sowie gesundheitlich beeinträchtigte Personen⁴ (-3,6%).

Ausländerarbeitslosigkeit

Ende März 2018 sind 97.810 (-5,7% bzw. -5.899) Ausländer und Ausländerinnen und davon 13.860 (+3,5% bzw. +475) Asylberechtigte bzw. 2.550 (-6,2% bzw. -169) subsidiär Schutzberechtigte beim Arbeitsmarktservice vorgemerkt⁵, davon nehmen 34.039 Personen an Schulungsangeboten teil. Unter den ausländischen Schulungsteilnehmern befinden sich 12.807 (+19,2% bzw. +2.064) Asylberechtigte und 3.184 (+43,3% bzw. +962) subsidiär Schutzberechtigte. Der Anteil der vorgemerkten arbeitslosen Ausländer und Ausländerinnen beträgt rund 30% aller vorgemerkten Arbeitslosen. Der Anteil der vorgemerkten arbeitslosen Asylberechtigten und subsidiär Schutzberechtigten beträgt rund 5% aller vorgemerkten Arbeitslosen. Der Anteil der arbeitslosen Ausländer und Ausländerinnen, die in Wien vorgemerkt sind, beträgt rund 50% aller österreichweit Vorgemerkten mit ausländischer Staatsbürgerschaft. Demgegenüber beträgt der Anteil der in Wien vorgemerkten Arbeitslosen (unabhängig von der Staatsbürgerschaft) an der Gesamtarbeitslosigkeit rund 37%.

63% der arbeitslosen Ausländer und Ausländerinnen verfügen höchstens über eine Pflichtschulbildung. Die Asylberechtigten und subsidiär Schutzberechtigten sind Teil der Gruppe der Ausländer und Ausländerinnen und der Anteil an maximal Pflichtschulabsolventen beträgt knapp 68% (Asylberechtigte 66% und subsidiär Schutzberechtigte 79%).

Die durchschnittliche Verweildauer der ausländischen Arbeitslosen liegt mit 107 Tagen unter der Verweildauer der Inländer und Inländerinnen. Bei den arbeitslosen Asylberechtigten beträgt die Verweildauer 89 Tage und bei den subsidiär Schutzberechtigten durchschnittlich 66 Tage.

Die Zahl der langzeitarbeitslosen Ausländer und Ausländerinnen mit einer Vormerkdauer von über einem Jahr ist im März 2018 gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres um -1.401 bzw. -11,2% auf 11.106 gesunken (Asylberechtigte 1.023 bzw. -6,8%; subsidiär Schutzberechtigte 104 bzw. -6,3% gegenüber Ende März 2017).

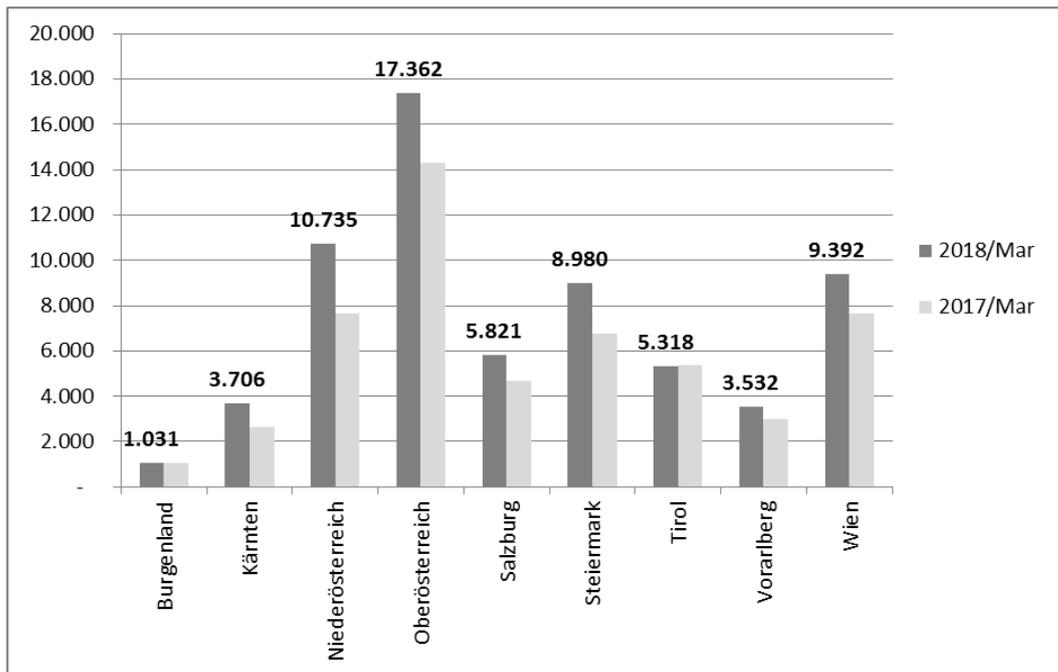
⁴ Die Kategorie der arbeitslosen behinderten Personen umfasst die begünstigt behinderten Personen nach Behinderteneinstellgesetz, die Inhaber eines Behindertenpasses („begünstigbare“ behinderte Personen) sowie die behinderten Personen nach Landesbehindertengesetzen.

⁵ Mit Status Arbeitslos oder in Schulung befindlich.

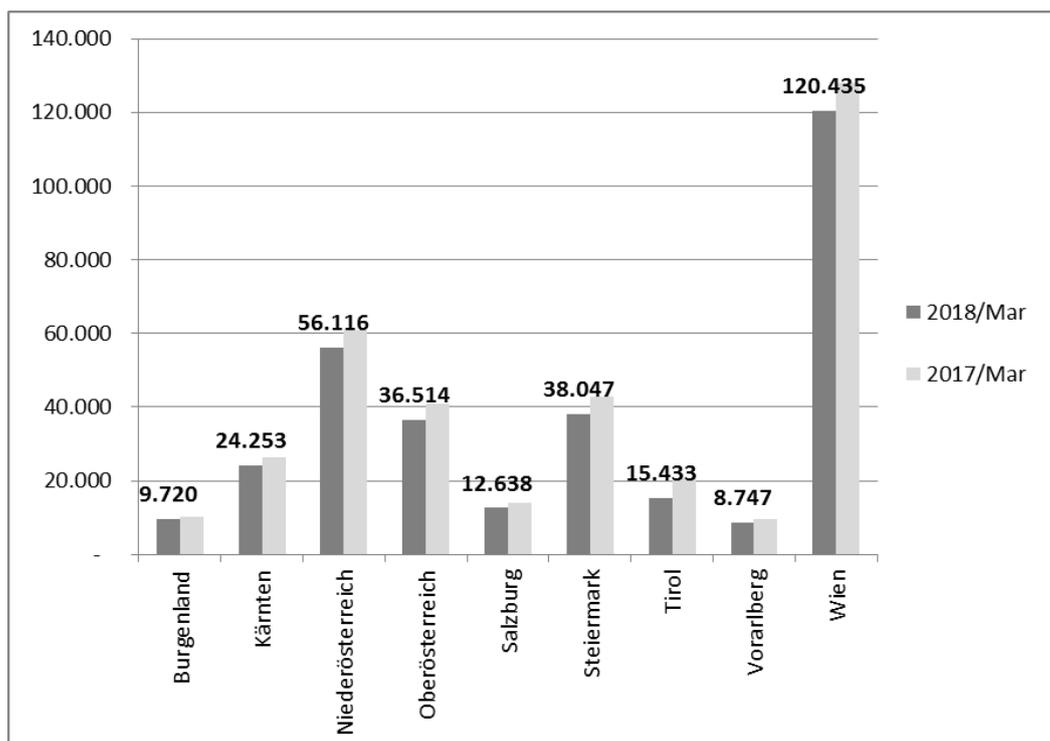
Die Zahl der jugendlichen ausländischen Arbeitslosen (unter 25 Jahren) ist um -13,4% auf 8.859 rückläufig (Asylberechtigte 2.003 bzw. -13,7%; subsidiär Schutzberechtigte 767 bzw. -12,6% gegenüber Ende März 2017).

Ungleichgewicht zwischen Arbeitskräftenachfrage und verfügbaren Arbeitskräften

Sofort verfügbare offene Stellen nach Bundesländern Ende März 2018



Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen nach Bundesländern Ende März 2018



Ein regionales Ungleichgewicht zwischen Arbeitskräftenachfrage und dem Arbeitskräfteangebot ist insbesondere in Wien und im Burgenland zu verzeichnen. Hingegen ist Angebot und Nachfrage nach Arbeitskräften in Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg ausgeglichener und liegt unter dem Österreichwert von rund 6 Arbeitslosen und sich in Schulung befindlichen Personen auf eine beim AMS gemeldete offene Stelle.

Offene Stellen

Der Bestand der gemeldeten offenen Stellen ist im Bundesschnitt im Vergleich zum Vorjahr mit +24,0% (+12.735 auf 65.877) ansteigend. Dieser Trend zeigt sich in fast allen Bundesländern: Die Zunahmen liegen in Niederösterreich mit +40,5% bzw. +3.096 auf 10.735, in Kärnten mit +39,3% bzw. +1.045 auf 3.706 weit über dem Bundesdurchschnitt. In der Steiermark hat sich der Bestand mit +32,8% bzw. +2.217 auf 8.980, in Salzburg mit +24,1% bzw. +1.129 auf 5.821, in Wien mit +23,0% bzw. +1.755 auf 9.392, in Oberösterreich mit +21,4% bzw. +3.059 auf 17.362 und in Vorarlberg mit +17,4% bzw. +523 auf 3.532 erhöht. In Tirol mit -1,2% bzw. -66 auf 5.318 sowie im Burgenland mit -2,2% bzw. -23 auf 1.031 haben sich die Zahlen verringert.

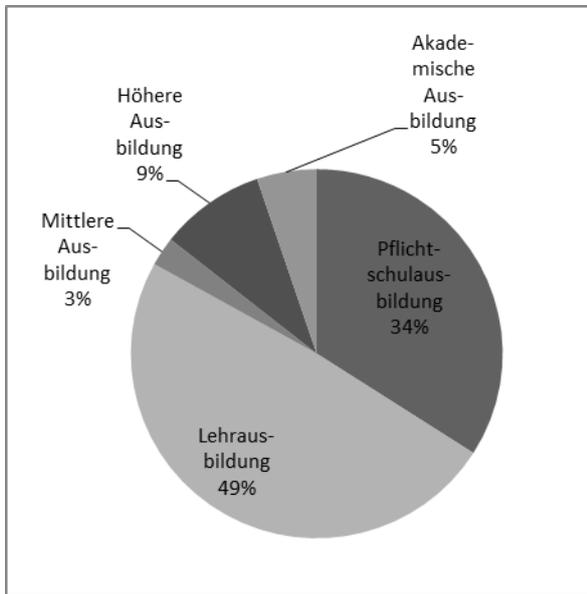
Zuwächse sind zudem in allen wichtigen Branchen zu verzeichnen – im Bauwesen mit +1.902 (+45,9% auf 6.042), im Bereich der Herstellung von Waren mit +2.191 (+40,2% auf 7.638), im Gesundheits- und Sozialwesen um +704 (+37,5% auf 2.581), im Bereich der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit +750 (+31,8% auf 3.111) und im Handel mit +2.277 (+28,1% auf 10.373) liegt die Zahl der offenen Stellen über dem Vorjahreswert sowie dem Durchschnitt. Auch in der Arbeitskräfteüberlassung mit +2.883 (+20,9% auf 16.668), sowie im Tourismus mit +536 (+8,4% auf 6.893) liegt die Zahl der offenen Stellen über dem Vorjahreswert.

Entwicklung in den Bundesländern

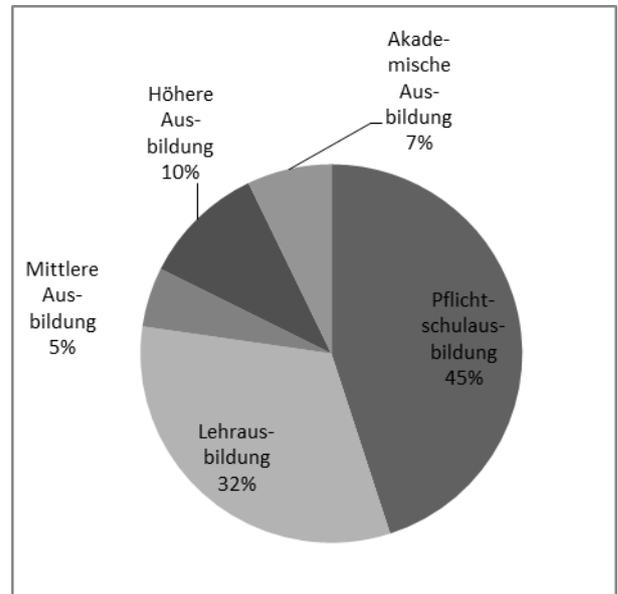
In allen Bundesländern ist die Arbeitslosigkeit im März 2018 rückläufig: überdurchschnittliche Abnahmen verzeichnen Tirol mit -25,4% (-5.246 auf 15.433), die Steiermark mit -11,2% (-4.806 auf 38.047), Oberösterreich mit -11,1% (-4.580 auf 36.514) und Salzburg mit -10,5% (-1.475 auf 12.638). In Kärnten beträgt der Rückgang -8,1% (-2.148 auf 24.253) ebenso in Vorarlberg -8,1% (-776 auf 8.747), weiters in Niederösterreich -8,0% (-4.895 auf 56.116), in Wien -6,0% (-7.709 auf 120.435) und im Burgenland -5,2% (-534 auf 9.720).

Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage nach Ausbildungsniveau

Offene Stellen nach Ausbildungsanforderung



Bestand Arbeitslose nach Ausbildung



	Bestand offene Stellen in Prozent	Bestand Arbeitslose in Prozent
Pflichtschulausbildung	34%	45%
Lehrausbildung	49%	32%
Mittlere Ausbildung	3%	5%
Höhere Ausbildung	9%	10%
Akademische Ausbildung	5%	7%

Ein Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage lässt sich ebenso beim Ausbildungsniveau erkennen. Während der Anteil der beim AMS gemeldeten offenen Stellen, für die maximal ein Pflichtschulabschluss benötigt wird, bei 34% liegt und knapp die Hälfte aller offenen Stellen eine Lehrausbildung erfordern (49%), ist es beim Arbeitsangebot annähernd umgekehrt: Hier weist der Großteil der arbeitslosen Personen lediglich einen Pflichtschulabschluss auf (45%), über eine Lehrausbildung verfügen knapp ein Drittel (32%).

Der Anteil an vorgemerkten, arbeitslosen Ausländern und Ausländerinnen beträgt in Summe 30%, von denen wiederum rund 63% lediglich eine Pflichtschulausbildung absolviert haben. Betrachtet man die Zahlen differenziert nach der jeweils höchsten abgeschlossenen Ausbildung, so zeigt sich, dass – über alle Alterskategorien hinweg - vor allem Personen mit einer geringen formalen Ausbildung Schwierigkeiten haben, am primären Arbeitsmarkt wieder Fuß zu fassen.

Verweildauer in Arbeitslosigkeit

Die durchschnittliche Dauer der Arbeitsuche liegt Ende März 2018 bei 118 Tagen und damit unter dem Wert von März 2017 (-0,5% bzw. -1 Tag).

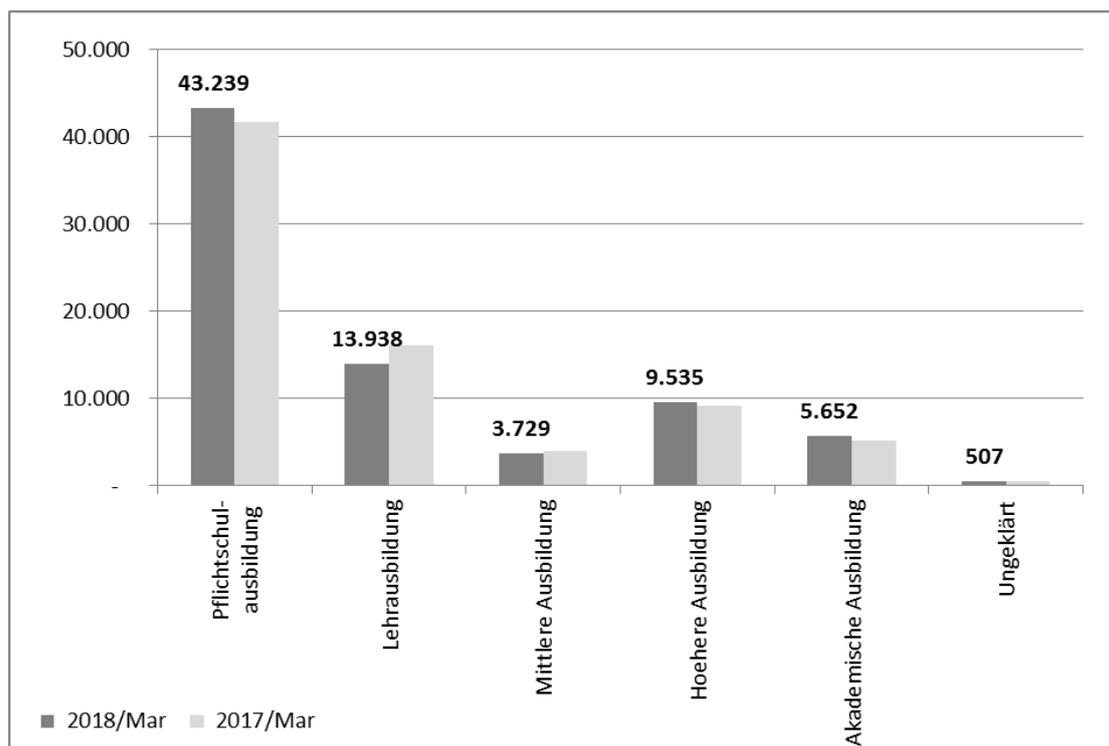
Langzeitarbeitslose

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen mit einer Vormerkdauer von über einem Jahr ist im März 2018 gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres um -6.372 bzw. -10,7% auf 53.394 gesunken.

Schulungen des Arbeitsmarktservice

Ende März 2018 besuchten 76.600 (-86 bzw. -0,1%) Personen Schulungsmaßnahmen des Arbeitsmarktservice, davon entfallen 44% auf Ausländern und Ausländerinnen, von diesen sind wiederum 47% Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte.

In einer AMS-Schulung befindliche Personen nach Ausbildung

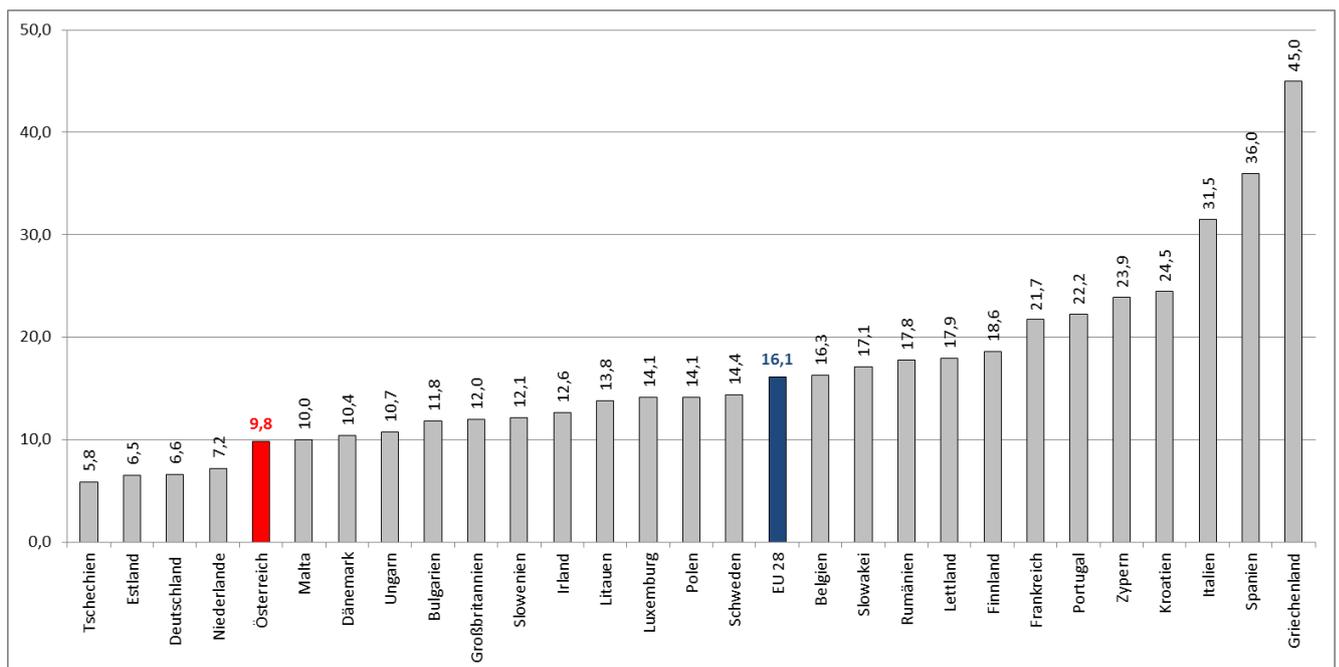


Jugendliche

Der Bestand an Arbeitslosen bis 24 Jahre ist Ende März 2018 weiterhin rückläufig. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt um -17,2% (-6.683 auf 32.279) unter dem Vorjahreswert. In der Altersgruppe der bis 19-Jährigen liegt die Zahl um -21,4% (-1.358 auf 4.997) unter dem Vorjahresniveau und in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen sinkt die Arbeitslosigkeit um -16,3% (-5.325 auf 27.282).

Die Jugendarbeitslosenquote liegt im Februar 2018 lt. Eurostat bei 9,8% (-0,4%-Punkte im Vgl. zum Vorjahreswert) und damit hinter der Tschechischen Republik (5,8% im Jänner 2018), Estland (6,5% im Dezember 2017, letztverfügbarer Wert), Deutschland (6,6% im Jänner 2018) und den Niederlanden (7,2% im Februar 2018) an der fünften Stelle innerhalb der EU.

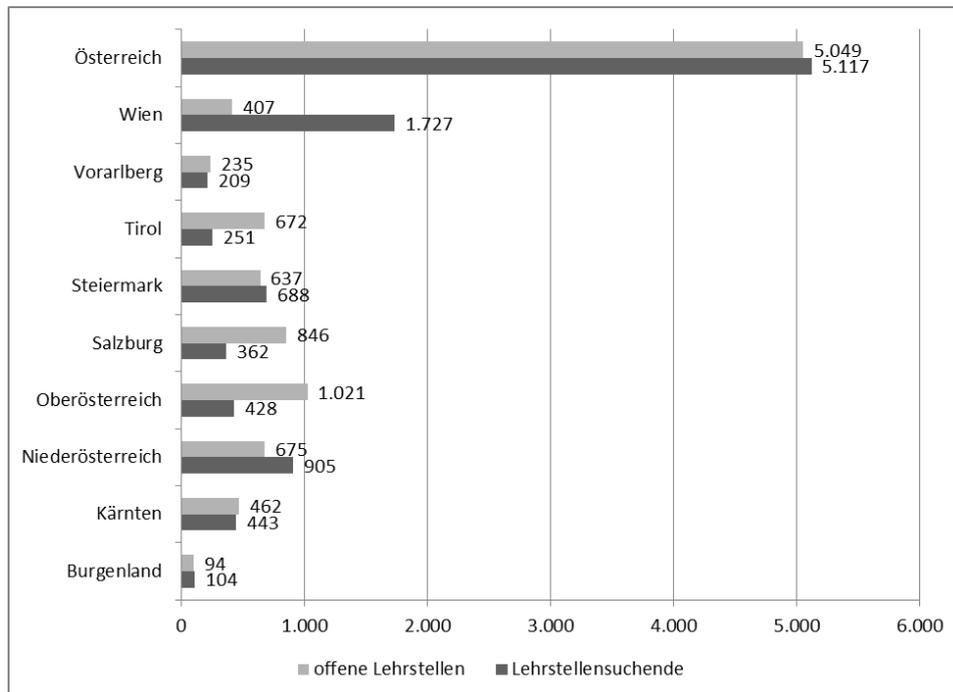
Arbeitslosenquote im europäischen Vergleich⁶ - Jugendliche



⁶ Quelle: Eurostat; Letztverfügbare Daten: Jänner 2018

Lehrstellenmarkt

Lehrstellensuchende und offene, verfügbare Lehrstellen in den Bundesländern



Im März 2018 liegt die Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden mit 5.117 um -213 (-4,0%) unter dem Vorjahresniveau. Der Bestand an gemeldeten sofort verfügbaren offenen Lehrstellen ist mit +793 bzw. +18,6% auf 5.049 angestiegen. Die Lehrstellenlücke liegt im März 2018 bei 68 und damit um -1.006 unter dem Wert vom März 2017.

Die Zahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr liegt Ende Februar 2018⁷ mit 29.337 in den Ausbildungsbetrieben um +4,0% über dem Vorjahreswert. Die Gesamtzahl aller Lehrlinge (betriebliche und überbetriebliche Lehrlinge) ist mit +0,1% auf 103.495 ansteigend.

Entwicklung der vorgemerkten älteren Personen

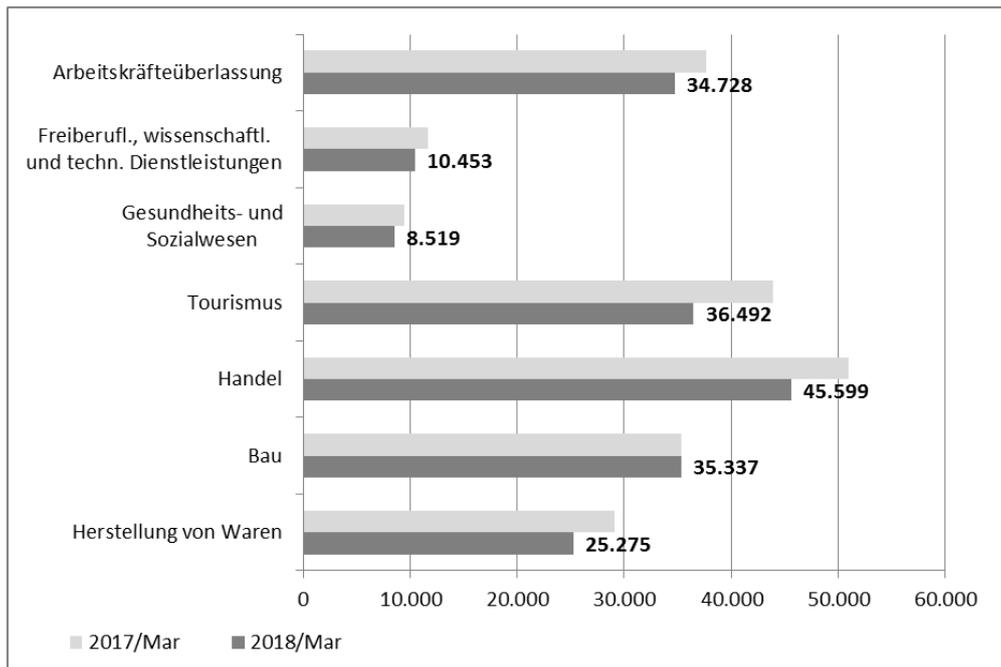
Das Arbeitskräfteangebot⁸ steigt in der Altersgruppe 50+ (+4,7% bzw. rund +50.000) auch im März 2018 weiter an. Es kommen geburtenstarke Jahrgänge der späten 60er-Jahre in diese Altersgruppe. In der Folge steigt vor allem der Bestand an Beschäftigten⁹ (März 2018: +55.000 bzw. +5,8%). Die Zahl der beim AMS vorgemerkten Personen ab 50 Jahren liegt im März 2018 bei

⁷ Letztverfügbarer Wert

⁸ Prognose Sozialministerium

⁹ Prognose Sozialministerium

Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen in den wichtigsten Branchen



Arbeitslose nach Ausbildungskategorien

Der Bestand an arbeitslosen Personen mit akademischer Ausbildung verringert sich um -3,1%, bei Personen mit höherer Ausbildung um -6,7%, bei Personen mit mittlerer Ausbildung um -8,3%, bei Personen mit Lehrausbildung um -9,7% und die Zahl der vorgemerkten Personen ohne Berufsausbildung (maximal Pflichtschulabschluss) ist gegenüber dem Vorjahreswert um -16.248 bzw. -10,1% auf 144.401 rückläufig. Obwohl die Entwicklung bei Personen ohne berufliche Ausbildung etwas günstiger verläuft, stellen sie nach wie vor rund 45% aller vorgemerkten Arbeitslosen.

Kurzarbeit

Ende März 2018 sind rund 1.700 Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen in 5 Betrieben für Kurzarbeit angemeldet.

Ich stelle den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

Wien, 3. April 2018
Mag.^a Beate Hartinger-Klein